



# DOSB-PRESSE

Der Artikel- und Informationsdienst des  
Deutschen Olympischen Sportbundes

Nr. 28, 09. Juli 2019



**Impressum:**

Verantwortlich für den Inhalt: Jörg Stratmann • Redaktion: Ulrike Spitz, Nicole Knöpfler, Dr. Stefan Volknant, Markus Böcker.  
Deutscher Olympischer Sportbund e.V. • Otto-Fleck-Schneise 12 • 60528 Frankfurt am Main • Tel. +49 69 6700-236  
[www.dosb.de](http://www.dosb.de) • [presse@dosb.de](mailto:presse@dosb.de)

Der Nachdruck der Beiträge ist honorarfrei unter Quellenangabe DOSB-PRESSE, ein Beleg wird erbeten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die offizielle DOSB-Meinung wieder. Wir verweisen darauf, dass der DOSB weder Einfluss auf Gestaltung und Inhalte verlinkter Seiten hat noch sich diese Inhalte zu eigen macht.

Die DOSB-PRESSE nutzt in eigenen Meldungen eine geschlechtergerechte Schreibweise unter Verwendung des sogenannten Gender-Sternchens (\*). Das Gender\* ist Ausdruck der Anerkennung einer Vielzahl an Geschlechtsidentitäten jenseits von ‚männlich‘ und ‚weiblich‘.

## Inhaltsverzeichnis

<b>KOMMENTAR</b> .....	3
Kinderreichtum .....	3
<b>PRESSE AKTUELL</b> .....	4
Ein Hoch auf den Nachwuchs: Preisträger für „Das Grüne Band“ .....	4
Deloitte wird Partner von Team Deutschland .....	7
Bundestag beschließt neue Obergrenze für Datenschutzbeauftragte .....	8
Timo Boll ist Sportler des Monats Juni .....	8
WADA ist an erfolgreicher Aktion gegen Handel mit Dopingmitteln beteiligt .....	9
<b>AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN</b> .....	10
Die 30. Sommer-Universiade in Neapel ist eröffnet .....	10
LSB Sachsen veröffentlicht Wahlprüfsteine .....	11
SSB Erfurt und LSB Thüringen distanzieren sich von Rechtsextremen .....	11
Rugby: DRV-Präsident Stalker ist zurückgetreten .....	12
Lagebild Amateurfußball: 1,5 Millionen Spiele – 0,05 Prozent Abbrüche .....	13
<b>TIPPS UND TERMINE</b> .....	15
Terminübersicht auf <a href="http://www.dosb.de">www.dosb.de</a> .....	15
Newsletter-Angebot des DOSB: Bleiben Sie auf dem Laufenden! .....	15
Niedersachsen: Gespräch über „Sport ist Vielfalt – auch beim Geschlecht?“ .....	15
Jetzt für den #BeActive-Award bewerben .....	16
Dirk Nowitzki-Stiftung lädt ein zum „GameChanger“-Wettbewerb .....	16
Rudern: DRV veranstaltet Medientag vor den Weltmeisterschaften .....	17
<b>MONATSBERICHT DES EOC EU-BÜROS</b> .....	18
Finnische EU-Ratspräsidentschaft setzt Prioritäten im Sport .....	18
Europarat: Beratender Ausschuss von EPAS tagt in Straßburg .....	18
Sportreferat organisiert Treffen zum Thema Sport und Gesundheit .....	19
Kunstrasenplätze: Chemikalienagentur veröffentlicht Stellungnahmen .....	20
Termine .....	21
<b>HINTERGRUND UND DOKUMENTATION</b> .....	22
Sportjugend schließt sich der jungen Bewegung „Fridays for Future an“ .....	22
Anne Kraeft: „Politiker müssen endlich konsequent handeln“ .....	24
Welt-Gymnaestrada in Dornbirn: Zwischen Turnhalle und Zirkus .....	25
Sportwissenschaftler Prof. Dr. Dietmar Schmidtbleicher wird 70 Jahre alt .....	27



Klettern wird olympisch: Podiumsdiskussion bei der ISPO in München .....	28
Inklusionsoffensive im Kampfsportverein .....	29

## KOMMENTAR

### Kinderreichtum

In diesem Frühjahr wurde eine bemerkenswerte Studie vorgelegt, die das Ausmaß des Computerspielens von Grundschulkindern mit ihrem Schulerfolg zusammenbringt.

Es war bei weitem nicht die erste Studie dieser Art, seit Verbreitung von Spiel-Konsolen vor über 20 Jahren, der Entwicklung von diversen digitalen Spielen durch Publisher und nicht zuletzt dem Zugang zum Internet ist die Medienforschung dem Zusammenhang von Noten, Nintendo und weltweiten Netzen nachgegangen. Nicht überraschend sind deshalb Ergebnisse wie solche, dass übermäßiger Konsum der Konsole Krisen in der kindlichen Entwicklung hervorrufen kann, Konzentrationsmangel den Schulerfolg beeinträchtigt. Der Umfang ist es nicht allein: Elternhaus, Wohnort, Geschlecht, Einkommen spielen dabei ihre Rolle. Gefragt und gefördert ist Medienkompetenz.

Die neueste Studie untersucht nun das weitere Verhalten der Kids in ihrer Freizeit. Und danach zeigt sich, dass bei einer auf maximal zwei Stunden täglich begrenzten Computerspiellust bei regelmäßiger Wahrnehmung sportlicher und musikalischer Aktivitäten die Schulleistungen besser werden als bei unlimitiert digital Spielenden. Eine Bereicherung für Kinder, Eltern und die Gesellschaft. Wenn man dazu die DAK-Studie vom Jahresbeginn hinzuzieht über die Suchtgefährdung von etwa 450.000 Jugendlichen durch exzessives Computerspiel, dessen kürzlich erfolgte Einordnung der WHO als weltweit suchtgefährdend und therapieberechtigt registriert, die in der Schweiz gerade ermittelten respektablen Ausgaben von durchschnittlich bald 2000 Euro jährlich für das Computerspielen, schließlich die Folgen des Bewegungsmangels in Industriestaaten („Das neue Rauchen“), dann sind die Sportorganisationen aufgerufen, sich an dieser Diskussion selbstbewusst zu beteiligen.

Sicher nicht im Duktus, digitales Spielen schlechthin zu verteufeln, Konkurrenzen aufzubauen. Im Zeitalter einer sich beschleunigenden digitalen Transformation verändern sich auch Spielinhalte und Spielformen der Menschen. Hunderte Millionen – nicht nur Jüngere – entspannen und begeistern sich bei unterschiedlichen Spielformaten, auch solchen in Wettkampfformen. In ihrem Positionspapier zum E-Sport hat die DOSB-Mitgliederversammlung das im vorigen Dezember anerkannt, zugleich aber auch Grenzen und Perspektiven für die Sportorganisationen festgelegt. Das wird zunehmend durch die Politik unterstützt und jetzt durch die Forschung bestätigt.

Der organisierte Sport ist kein Spielverderber, steht vielmehr in der Verantwortung für seine Mitglieder. Denn auch der leibhaftige Sport hat seine Risiken mit Verletzungen, Übertreibungen, Medikamentenmißbrauch, Mobbing, sexualisierter Gewalt. Damit setzt er sich täglich auseinander, formuliert Regeln, setzt Grenzen und fördert seine Mitarbeiter. Das steht bei den weitgehend individuell betriebenen digitalen Spielen noch am Anfang. Das gilt für fast zehn Millionen Kinder vom Krabbelalter bis zu jungen Erwachsenen im Vereinssport. Sie erleben ganz real körperliche Anstrengung und Erholung, soziale Unterstützung und Empathie, lernen Regeln und Werte, Strategien und Selbstvertrauen. Und Freundschaften. Welch ein Reichtum!

Prof. Hans-Jürgen Schulke

## PRESSE AKTUELL

### Ein Hoch auf den Nachwuchs: Preisträger für „Das Grüne Band“

Commerzbank und DOSB prämiieren 50 Sportvereine mit je 5000 Euro

(DOSB-PRESSE) Die 50 Preisträger des Jahres 2019 der Initiative „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ stehen fest. Eine hochkarätig besetzte Jury hat die Gewinnervereine des seit 33 Jahren bestehenden Wettbewerbs des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und der Commerzbank AG ausgewählt.

Auch in diesem Jahr haben sich engagierte Sportvereine aus kleinen Gemeinden bis hin zu Großstadtvereinen beworben. Unter den Prämierten sind etablierte Sportarten wie Turnen und Schwimmen, inklusive wie Goalball für Menschen mit Sehbehinderung, aber auch neue Sportarten wie Baseball und Karate, die bei den Olympischen Spielen 2020 in Tokio ins Programm aufgenommen wurden. So unterschiedlich die Vereinsstrukturen und die Sportarten sind: Alle Vereine eint ihre hervorragende Nachwuchsarbeit, für die sie die Auszeichnung „Das Grüne Band“ erhalten.

„Das Grüne Band ist uns ein Herzensanliegen. Jedes Jahr aufs Neue sind wir beeindruckt von der Quantität und vor allem der Qualität der Bewerbungen und den überzeugenden Konzepten der Vereine zur nachhaltigen Talentförderung. Der Wettbewerb ist für uns ein wichtiger Baustein im Nachwuchsleistungssport und damit für den langfristigen Aufbau von talentierten Athlet\*innen in Deutschland. Gemeinsam mit der Commerzbank freuen wir uns sehr, dass wir wieder 50 Vereine für ihre herausragende Nachwuchsarbeit belohnen können“, sagte Veronika Rücker, Vorstandsvorsitzende des DOSB und Jurymitglied des „Grünen Bandes“.

Im Herbst 2019 werden die Pokale und der Scheck über jeweils 5000 Euro Förderprämie im Rahmen feierlicher Veranstaltungen in ganz Deutschland an die Gewinnervereine überreicht. Auch in diesem Jahr begleiten wieder die Botschafter\*innen Moritz Fürste, Hockey-Olympiasieger, und Sabine Spitz, Olympiasiegerin im Mountainbike, die großen Preisverleihungen des „Grünen Bandes“ und ehren die Sportler\*innen und deren Betreuer\*innen höchstpersönlich.

„Was uns immer wieder begeistert, ist die Vielfalt in der Nachwuchsarbeit, die das Grüne Band zum Vorschein bringt: die vielfältigen Sportarten und Disziplinen, die unterschiedlichen Vereinsstrukturen und die zahlreichen Regionen, aus der die Bewerbungen kommen. Es ist gut zu sehen, wie viel sich an der Vereinsbasis in Sachen Nachwuchsarbeit entwickelt. Dazu wollen wir als Commerzbank unseren Beitrag leisten“, betonte Uwe Hellmann, Leiter Brand Management der Commerzbank und Jurymitglied.

Die Jury bilden 2019: Veronika Rücker, DOSB-Vorstandsvorsitzende, Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg, Uwe Hellmann, Leiter Brand Management der Commerzbank, Uschi Schmitz, DOSB-Vizepräsidentin Leistungssport und Antidopingexpertin Meike Evers-Rölver. Ein großer Teil der 2018 prämierten Vereine können zudem in diesem Jahr hoffen, für den „Deutschen Engagementpreis“ ausgewählt zu werden oder den Publikumspreis des Deutschen Engagementpreises zu gewinnen. Das „Grüne Band“ findet sich auch online unter [www.dasgrueneband.com](http://www.dasgrueneband.com) und bei [Facebook](#).

## Die 50 Preisträger des „Grünen Bandes“ 2019

### Baden-Württemberg:

- Golfclub Mannheim-Viernheim 1930 e.V. – Golf
- Skisport Franken Heilbronn e.V. – Inline Speedskating
- TV 1861 Rottenburg e.V. – Volleyball
- TG Böckingen 1890 e.V. – Turnen
- SV Germania Obrigheim e.V. – Gewichtheben
- Turnerschaft Langenau 1964 e.V. – Triathlon

### Bayern:

- Münchner Sportclub e.V. – Hockey
- Sportclub Prinz Eugen München e.V. – Schwimmen
- WSV Bischofswiesen e.V. – Snowboard
- SV Gendorf Burgkirchen e.V. – Ju-Jitsu
- Wasser-Sport-Verein Friedberg e.V. – Wasserski
- Regensburg Legionäre e.V. – Baseball
- EC Regensburg e.V. – Eislaufen

### Berlin:

- Verein Seglerhaus am Wannsee e.V. – Segeln

### Brandenburg:

- OSC Potsdam Luftschiffhafen e.V. – Moderner Fünfkampf
- OSC Potsdam Luftschiffhafen e.V. – Wasserball
- TSV Chemie Premnitz e.V. – Bowling

### Bremen:

- Allgemeiner Turn- und Sportverein Bremen von 1860 e.V. – Rhythmische Sportgymnastik

### Hamburg

- Eimsbütteler Turnverband e.V. – Floorball
- Mühlenberger Segel-Club e.V. – Segeln

### Hessen:

- LG Eintracht Frankfurt – Leichtathletik
- Judo-Club Kim-Chi Wiesbaden e.V. – Judo -
- Sportclub Niestetal e.V. – Tischtennis

### Mecklenburg-Vorpommern:

- Rostocker Goalballclub Hansa e.V – Goalball
- SV Grün-Weiss Schwerin e.V. – Handball

#### Niedersachsen:

- Oldenburger Turnerbund – Sportakrobatik
- Reitverein Fredenbeck e.V. – Voltigieren
- TSV Victoria Linden e.V. – Rugby
- Tuspo Weende von 1895 e.V. – Radsport
- VfL Wolfsburg e.V. – Behindertensport

#### Nordrhein-Westfalen:

- TSV Bayer 04 Leverkusen e.V. – Fechten
- AC Ückerath 1961 e.V. – Ringen
- LG Olympia Dortmund e.V. – Leichtathletik
- Citybasket Recklinghausen e.V. – Basketball
- Ruderverein Münster von 1882 e.V. – Rudern
- Squash-Club Hasbergen e.V. – Squash
- DLRG Ortsgruppe Harsewinkel e.V. – Rettungsschwimmen

#### Rheinland-Pfalz:

- Taekwondo Club Ingelheim e.V. – Taekwondo
- Wissener Schützenverein e.V. 1870 – Sportschießen

#### Sachsen:

- Dresdner Sportclub 1898 e.V. – Leichtathletik
- Eislauf-Verein Dresden e.V. – Short-Track
- ETC Crimmitschau e.V. – Eishockey
- Skisportverein Geyer e.V. – Ski Nordisch

#### Sachsen-Anhalt:

- Böllberger SV Halle e.V. – Kanu
- SKC TaBeA Halle 2000 e.V. – Boxen

#### Schleswig-Holstein

- TSV Kronshagen von 1924 e.V. – Judo

#### Thüringen:

- Skiverein Eintracht Frankenhain e.V. – Biathlon
- Bob- und Rodelclub 05 Friedrichroda e.V. – Bob- und Schlittensport
- SKD Sakura Meuselwitz e.V. – Karate
- SV GutsMuths Jena e.V. – Badminton





## Deloitte wird Partner von Team Deutschland

Das Prüfungs- und Beratungsunternehmen unterstützt das Olympia Team D und die Paralympische Mannschaft mit interdisziplinären Services

(DOSB-PRESSE) Das Olympia Team Deutschland und die Deutsche Paralympische Mannschaft können ab sofort auf einen leistungsstarken Partner an ihrer Seite zählen. Mit Deloitte haben der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und der Deutsche Behindertensportverband (DBS) für die wirtschaftliche Entwicklung rund um die beiden Spitzenteams ein Unternehmen gewonnen, das umfassende Beratungsleistungen zur Verfügung stellt. Die Kooperation, die zunächst bis 2022 läuft, steht unter der Federführung der Deutschen Sport Marketing (DSM) als offizieller Vermarktungsagentur von DOSB und DBS.

Durch die Partnerschaft erhält Deloitte die Branchenexklusivität im deutschen olympischen und paralympischen Umfeld für die Bereiche „Prüfung und Beratung“. Gleichzeitig wird das Unternehmen mit den entsprechenden Signets und Prädikaten als „Partner Team Deutschland“ sowie als „Co Förderer der Deutschen Paralympischen Mannschaft“ ausgestattet.

Mit Top-Ruderer Oliver Zeidler hat Deloitte bereits einen Spitzensportler in den eigenen Reihen. Der 22-jährige Deutsche Meister und Europameister absolviert aktuell ein duales Studium und ist einer der vielversprechendsten Kandidaten im Rennen um den Platz im olympischen Einer-Boot in Tokio 2020. Zeidler ist auch einer der Protagonisten in der crossmedialen Webserie „SXULLS - Row to Tokyo“, die den harten Trainingsalltag und die Vorbereitung der besten deutschen Ruderer auf die Spiele begleitet.

Für Veronika Rücker, Vorstandsvorsitzende des DOSB, ist die Zusammenarbeit mit Deloitte eine substanzielle Verstärkung im Beratungsbereich. „Wir haben einen Partner ins Boot geholt, der über ein weitreichendes Netzwerk und große Expertise in der Managementberatung verfügt“, sagte sie. „Da die unternehmerischen Herausforderungen, auch für Verbände, immer komplexer werden, sind wir überzeugt, gemeinsam mit Deloitte zeitgemäße, passende Lösungen und Strategien für die Zukunft entwickeln zu können.“

Auch DBS-Generalsekretär Thomas Urban sieht in der Kooperation einen Gewinn für den Verband und seine Stakeholder. „Der DBS bewegt sich in einem außerordentlich dynamischen Umfeld. Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen ist die Expertise von Deloitte insbesondere im Bereich Strategieberatung von außerordentlichem Nutzen für den DBS auf seinem Weg, sich als zukunftsfähige Organisation neu aufzustellen“, sagte er.

Im Fokus der Kooperation sollen vor allem innovative und nachhaltige Konzepte stehen. Prof. Dr. Martin Plendl, Chief Executive Officer von Deloitte Deutschland, betonte: „Teamgeist, Ausdauer und die richtige Strategie – Erfolg in Sport und Wirtschaft basiert auf denselben Voraussetzungen. Als multidisziplinäres Prüfungs- und Beratungsunternehmen mit langjähriger Branchenerfahrung im Sport Business gehen wir auf die individuellen Herausforderungen in diesem Umfeld ein. Wir freuen uns mit den beiden Teams zwei starke Marken bei ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen.“

Für DSM-Geschäftsführerin Claudia Wagner beinhaltet die Kooperation gleichfalls einen großen Mehrwert. „In unserem Partnerkreis finden sich Top-Marken, zu denen Deloitte perfekt passt –

nicht zuletzt, weil zahlreiche führende Unternehmen auf deren Expertise vertrauen. Wir verstärken uns also mit einer renommierten Managementberatung, die eine zukunftsorientierte Positionierung der beiden Teams unterstützen wird“, sagte sie. „Außerdem bringt Deloitte dazu noch den Spirit mit, der die Engagements im olympischen und paralympischen Bereich so wertvoll für uns macht.“

## Bundestag beschließt neue Obergrenze für Datenschutzbeauftragte

(DOSB-PRESSE) Der Deutsche Bundestag hat in seiner Sitzung am 27. Juni den Schwellenwert für die Ernennung eines Datenschutzbeauftragten in Betrieben und Vereinen verdoppelt. Eine Lockerung der Datenschutzbestimmungen ist damit jedoch nicht verbunden. Darauf weisen Datenschutzexperten hin.

Statt bisher 10 müssen sich künftig „in der Regel mindestens 20 Personen ständig mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten beschäftigen“, damit laut Paragraph 38 des Bundesdatenschutzgesetzes ein Datenschutzbeauftragter ernannt werden muss. Damit ist jedoch keine Lockerung der übrigen Datenschutzvorgaben gemäß der neuen Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (DSGVO) verbunden.

In einer Stellungnahme für den DOSB heißt es, die Anpassung könne zwar in personeller Hinsicht eine Entlastung für die Vereine darstellen, „vor allem für Vereine, die bereits notwendige Maßnahmen ergriffen und dem Datenschutz entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt haben“. Ein Risiko, dass durch die Lockerung die Vorgaben zur DSGVO vernachlässigt würden, sei allerdings gegeben. „Daher wird es in der Praxis unausweichlich sein, dass es weiterhin Personen gibt, die die datenschutzrechtlichen Aspekte im Auge behalten. Denn der Vorstand des Vereins bleibt auch in Zukunft für die Umsetzung der DSGVO und bei Verstößen verantwortlich.“

Die jetzt vom Bundestag beschlossene neue Regelung wurde beispielsweise in einer Mitteilung des Bayerischen Landessportverbandes (BLSV) als „eine große Entlastung für die ehrenamtliche Arbeit in unseren Sportvereinen“ angekündigt.

## Timo Boll ist Sportler des Monats Juni

(DOSB-PRESSE) Tischtennispieler Timo Boll ist für den Gewinn seiner Goldmedaillen bei den European Games von den Sporthilfe-geförderten Athletinnen und Athleten zum „Sportler des Monats Juni“ gewählt worden. Der Odenwälder, auf den 39,1 Prozent der Stimmen entfielen, hatte in Minsk sowohl im Einzel als auch im Team gesiegt.

Platz zwei belegt Ruder-Neuling Oliver Zeidler (37,7 Prozent), der 46 Jahre nach dem letzten EM-Sieg eines Deutschen wieder Gold im Einer gewann. Die Säbel-Herren Maximilian Hartung, Matyas Szabo, Benedikt Wagner und Björn Hübner-Fehrer wurden bei der Abstimmung Dritte (23,2 Prozent). Sie gewannen Gold bei den Heim-Europameisterschaften in Düsseldorf.

Gewählt werden die „Sportler des Monats“ regelmäßig von den rund 4.000 geförderten Athletinnen und Athleten der Deutschen Sporthilfe – unterstützt von der Athletenkommission im DOSB und SPORT1.

## WADA ist an erfolgreicher Aktion gegen Handel mit Dopingmitteln beteiligt

(DOSB-PRESSE) Die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) hat an diesem Dienstag ihre Beteiligung an der [Operation Viribus](#) bestätigt, die kürzlich 17 Gruppen der organisierten Kriminalität zerschlagen hat, die am Handel mit gefälschten Medikamenten und Dopingmitteln in ganz Europa beteiligt waren. [Das geht aus einer Pressemeldung der WADA hervor.](#)

EUROPOL, die Polizeibehörde der Europäischen Union mit Sitz in Den Haag, leitete die Operation durch die ICP 3 (Intellectual Property Crime Coordinated Coalition). Sie habe abgezielt auf die Bekämpfung des Schmuggels gefälschter Sporternährungsergänzungsmittel, des illegalen Handels mit Dopingsubstanzen und des Handels mit einer Vielzahl illegaler und gefährlicher Substanzen. Sie betreffe 33 europäische Länder. Auch eine Reihe von privaten Einrichtungen, darunter die WADA, waren an der Aktion beteiligt. Die WADA erklärte, sie biete den Strafverfolgungsbehörden dieser Länder bei Bedarf weiterhin praktische Unterstützung und Informationen.

Günter Younger, Ermittler des Bayerischen Landeskriminalamtes und WADA-Direktor „Intelligence and Investigations (I&I)“ (nachrichtendienstliche Tätigkeit und Aufklärung), sagte: „Wir möchten alle Mitgliedstaaten und andere Organisationen beglückwünschen, die zu dieser erfolgreichen Operation beigetragen haben. Dies ist die Art der Zusammenarbeit zwischen mehreren Parteien, die echte Ergebnisse liefert und erhebliche Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von gefälschten und illegalen Medikamenten haben kann, die von einigen Athleten weltweit verwendet werden.“

Younger ergänzte: „Die WADA I&I freut sich, an der Operation Viribus beteiligt gewesen zu sein, und wir sind bereit, diese Art von Rolle bei allen laufenden Operationen im Rahmen eines gemeinsamen Kampfes gegen Sportbetrug auf dem gesamten Kontinent fortzusetzen. Darüber hinaus bauen wir weiterhin Partnerschaften mit Strafverfolgungsbehörden in Europa und der ganzen Welt auf.“

[Weitere Informationen finden sich online.](#)

## AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

### Die 30. Sommer-Universiade in Neapel ist eröffnet

(DOSB-PRESSE) Unter dem Motto „Neapel im Zentrum der Welt“ ist am 4. Juli in der Stadt am Vesuv die 30. Sommer-Universiade eröffnet worden. Noch bis zum 14. Juli finden hier die Weltspiele der Studierenden statt. 124 Sportlerinnen und Sportler von 70 Hochschulen vertreten die deutschen Farben, angeführt von Tischtennispieler Liang Qiu (Uni Hohenheim).

Der 24-jährige Student der Wirtschaftswissenschaften war am Abend vor der Eröffnung im Rahmen des deutschen Botschaftsempfangs als Fahnenträger benannt worden und führte die 190-köpfige Delegation des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) ins San Paolo-Stadion, das auch Schauplatz der Leichtathletik-Wettbewerbe ist.

„Es war ein wahnsinnig aufregendes Gefühl, mit der Flagge in das volle Stadion einzulaufen“, sagte Qiu, der bereits 2015 und 2017 an der Universiade teilgenommen hatte, nach dem Einmarsch der deutschen Mannschaft.

Oleg Matysin, Präsident des Hochschulsport-Weltverbands (FISU), hob in seiner Rede zu Beginn der Eröffnungsfeier die Bedeutung der Universiade für den Hochschulsport hervor. Im Anschluss sahen die Zuschauer im ausverkauften Rund ein buntes Rahmenprogramm, das von Balich Worldwide Shows choreographiert und umgesetzt worden war. Es bot regionale sowie kulturelle Höhepunkte. Dazu zählten die dreidimensionale Postkarte des unweit entfernt liegenden Vesuvs oder ein Auftritt des Sängers Andrea Bocelli.

8000 studentische Athletinnen und Athleten kämpfen in 18 Sportarten um die Medaillen. Wir freuen uns auf elf Tage voller Spitzensport auf Weltklasse-Niveau“, erklärte adh-Delegationsleiter David Storek, der den Athletinnen und Athleten wünschte, unvergessliche Erinnerungen und Erfahrungen zu sammeln. Außerdem lobte er die Ausrichter in Neapel ausdrücklich für den herzlichen Empfang.

[Die aktuelle Teamliste der 124 deutschen Aktiven ist online abrufbar.](#)

### Viele Stunden Live-Berichterstattung

Auch in diesem Jahr überträgt Eurosport umfänglich von der Universiade. Auf Eurosport 1 und Eurosport 2 wird über den gesamten Zeitraum der Veranstaltung vielfach live und exklusiv von den Wettkämpfen der Weltspiele der Studierenden berichtet.

Der Fokus der Berichterstattung liegt vor allem auf der Leichtathletik, dem Schwimmen sowie Kunst- und Turmspringen.

[Das stetig aktualisierte Programm findet sich online.](#)

Außerdem streamt die FISU live online auf [www.fisu.tv](http://www.fisu.tv).

## LSB Sachsen veröffentlicht Wahlprüfsteine

(DOSB-PRESSE) Der Landessportbund Sachsen (LSB) stellt anlässlich der Landtagswahl im Freistaat am 1. September CDU, SPD, Linke, Grüne und die AfD auf den Prüfstand. Wie wollen sich die Parteien für den Sport in Sachsen einsetzen? Vier der fünf Parteien hätten die Fragen des Sports beantwortet, heißt es in der folgenden Mitteilung des LSB.

„Welche konkreten Maßnahmen schlagen Sie zur Förderung des Ehrenamtes in Sachsen vor? Welche Initiativen regen Sie an, um mehr Sport und Bewegung in den Alltag von Kindern und Jugendlichen zu bringen? Wie beurteilen Sie die Bedeutung der Sportvereine für die Sicherung und Entwicklung des Sozialraums in Städten, Kommunen und im ländlichen Raum?“

Diese und weitere Fragen fanden sich in den Wahlprüfsteinen des LSB, welche Ende Mai an alle aktuell im sächsischen Landtag vertretenen Parteien verschickt wurden. Mit Ablauf der vierwöchigen Bearbeitungsfrist haben nun vier der fünf befragten Parteien ihre Positionen abgegeben. Lediglich die AfD-Fraktion reagierte nicht auf den Fragenkatalog.

„Der Landessportbund als größte Bürgerorganisation des Freistaats legt Wert darauf, im Rahmen der anstehenden Landtagswahlen für den Sport in Sachsen einzutreten. Wir formulieren diese Fragen, weil wir uns konkrete Antworten erhoffen, an denen sich die Parteien später auch messen lassen müssen. Die Politik soll wissen, wo die Interessen des organisierten Sports in Sachsen liegen – und Wähler sollen beim Blick auf die Wahlprüfsteine ein klares Bild davon erhalten, wer sich für den Sport im Freistaat einsetzt und wer nicht“, erklärte LSB-Generalsekretär Christian Dahms.

[Die Wahlprüfsteine sowie die Antworten der Parteien stehen als Download zur Verfügung.](#)

## SSB Erfurt und LSB Thüringen distanzieren sich von Rechtsextremen

(DOSB-PRESSE) Am Sportabzeichtag des Stadtsportbundes Erfurt am 27. Juni 2019 haben drei Kinder teilgenommen, die in T-Shirts der rechtsextremen Kleinstpartei „Der dritte Weg“ auftraten. Sie wurden begleitet von einem Vertreter der Partei. Anschließend wurde dieser Auftritt in den Online-Medien der Partei veröffentlicht. Das teilten der Stadtsportbund Erfurt und der Landessportbund Thüringen in der folgenden [gemeinsamen Erklärung mit, in der sie sich von dem Vorgehen der Partei und der Instrumentalisierung des Sportabzeichtages distanzieren.](#)

### Gemeinsame Erklärung

(...) Die gesellschaftliche und inhaltliche Auffassung dieser Partei entspricht in keiner Weise den Werten des organisierten Thüringer Sports. „Daher macht es uns als Ausrichter umso mehr betroffen, dass eine Breitensportveranstaltung für solche Zwecke der rechtsextremen Propaganda ausgenutzt wird.“, erklärt die Vorsitzende des Stadtsportbundes Erfurt, Birgit Pelke. Der Stadtsportbund Erfurt sowie der Landessportbund Thüringen missbilligen rassistische und verfassungsfeindliche Bestrebungen entschieden und treten diesen konsequent entgegen.

Nachdem es bereits im Vorjahr einen ähnlichen Vorfall gegeben hatte, erfolgten nach einer intensiven Auswertung des Sportabzeichtages 2018 gemeinsame Gespräche, u.a. mit der „Mobilen Beratungsstelle in Thüringen. Für Demokratie - gegen Rechtsextremismus“ (Mobit), wie man den

Umgang mit solchen rechtsextremen Gruppierungen gestaltet. Als Konsequenz organisierte der StadtSportbund Erfurt für die Durchführung des Sportabzeichentages 2019 Sicherheitspersonal mit dem Ziel, dass diese entsprechende Gruppierungen bereits beim Betreten filtert. Das Ziel war es, diese an einer Teilnahme in entsprechender Kleidung mit Aufdrucken ihrer Ideologien zu verhindern, indem ihnen neutrale Kleidung zum Tragen bereitgestellt wird. Wenn ein Tragen abgelehnt wird, sollte das Sicherheitspersonal die Teilnahme blockieren. Eine generelle Ausgrenzung zur sportlichen Teilnahme, vor allem von Kindern, entspricht nicht unserem Ansinnen.

Es hat sich leider herausgestellt, dass dies in der praktischen Umsetzung einer öffentlichen Veranstaltung mit 400 Teilnehmern im großen Steigerwaldstadion schwieriger war als gedacht. Nach einer formlosen Anmeldung konnten die sportlichen Stationen in Selbstorganisation absolviert werden. Der Ausrichter geht davon aus, dass die Kleidung – anscheinend mit bewusst unauffällig dargestelltem Bezug zur entsprechenden Partei - durch die Teilnehmer erst zu einem späteren Zeitpunkt präsent gezeigt wurde. Bei der Anmeldung wurden die drei Kinder registriert – ohne jeglichen Bezug zu dem besagten Betreuer. So war es der Gruppe möglich teilzunehmen – obwohl explizit darauf geachtet wurde dies zu verhindern. Weiterhin wurde im Vorfeld auf die Grundsätze und Werte des Sports im Veranstaltungsflyer hingewiesen – mit dem Zusatz, dass sich Teilnehmer mit diesen öffentlichen Grundsätzen identifizieren.

Gemeinsame Aufgabe ist es nun, weitere Strategien zu entwickeln und entsprechende Konsequenzen auch für die Ausrichtung weiterer regionaler Sportabzeichentage zu ziehen und diese schnellstmöglich umzusetzen. Fest steht, der Sport wird sich auch weiterhin nicht instrumentalisieren lassen und auch zukünftig entsprechende öffentliche Veranstaltungen und Sportabzeichentage durchführen.

## Rugby: DRV-Präsident Stalker ist zurückgetreten

Ein Nachfolger wird auf einem Außerordentlichen Deutschen Rugby-Tag gewählt

(DOSB-PRESSE) Beim Deutschen Rugby-Tag in Hannover ist Robin J. Stalker als Präsident des Deutschen Rugby-Verbandes (DRV) zurückgetreten. Mit ihm stellte zudem Martin C. Bornhofen sein Amt als Vizepräsident Finanzen zur Verfügung. Diese beiden Positionen müssen nun auf einem noch zu terminierendem Außerordentlichen Deutschen Rugby-Tag (ADRT), der voraussichtlich Ende September stattfinden wird, neu besetzt werden. Auch an der Spitze der Deutschen Rugby-Jugend gab es Veränderungen, während die handelnden Personen in der Führung der Deutschen Rugby-Frauen im Amt bestätigt wurden. Das teilte der DRV mit.

Trotz des Rückzugs von Robin J. Stalker, der vor allem interne Widerstände als Grund angab, und Martin C. Bornhofen, der aus persönlichen Gründen zurücktrat, bleibe das Präsidium des DRV beschluss- und handlungsfähig, erklärte der Verband. Der Vorstand solle binnen weniger Tage vorerst kommissarisch besetzt werden. Wenn dann nach dem ADRT das Präsidium wieder vollständig sei, werde sich das Gremium mit der Neubesetzung des Vorstands befassen.

Darüber hinaus habe der Deutsche Rugby-Tag, dem wenige Tage vor Abreise zur Olympia-Qualifikation unter anderem die komplette 7er-Nationalmannschaft der Männer sowie Mitglieder



weiterer Nationalteams beiwohnten, die Vorstände wie auch das Präsidium des vergangenen Jahres mit klaren Mehrheiten entlastet.

Der der Deutsche Rugby-Jugendtag tags zuvor hatte einen Wechsel an der Spitze beschlossen. Der ehemalige Nationalspieler Dr. Uli Byszio aus Frankfurt, der als Begründer der erfolgreichen Jugendarbeit beim SC Frankfurt 1880 gelte, wurde mit 79:72 Stimmen zum neuen Vorsitzenden der DRJ gewählt. Er ist Nachfolger von Romana Thielicke.

[Weitere Informationen finden sich online.](#)

## Lagebild Amateurfußball: 1,5 Millionen Spiele – 0,05 Prozent Abbrüche

(DOSB-PRESSE) 0,05 Prozent aller Fußballspiele in Deutschland mussten in der vergangenen Saison wegen eines Gewaltvorfalls abgebrochen werden. Dies ist ein Ergebnis des [5. Lageberichts des Amateurfußballs, den der Deutsche Fußball-Bund \(DFB\) an diesem Dienstag veröffentlicht hat.](#)

„Der Spielbetrieb in Deutschland mit bis zu 80.000 Spielen am Wochenende läuft weitgehend störungsfrei. Nur in einem sehr geringen Teil aller absolvierten Spiele meldeten die Unparteiischen in der vergangenen Saison eine Störung im Sinne des Lagebilds. Die Zahlen werden dabei immer aussagekräftiger, denn wir erfassen prozentual immer mehr Spiele“, sagte der 1. DFB-Vizepräsident Dr. Rainer Koch in einer Meldung des Verbandes und ergänzte: „Statistisch gesehen stellen Gewalt- und Diskriminierungsfälle gemessen an der Zahl der absolvierten Spiele demnach eine Ausnahme dar, doch die prozentualen Werte relativieren in keiner Weise das Leid der Betroffenen. Jeder einzelne Fall ist einer zu viel!“

Auch in der Saison 2018/2019 fanden rund 1,5 Millionen Fußballspiele in Deutschland statt. 87,2 Prozent (Saison 2017/2018: 85,4 Prozent) oder in Zahlen 1.305.136 Spiele konnten über den Spielbericht des Schiedsrichters erfasst und ausgewertet werden. 0,05 Prozent (685) der Spiele wurden wegen einer Störung abgebrochen.

Die Schiedsrichter melden im Onlinebericht auch Gewalt- oder Diskriminierungsvorfälle, die nicht zu einem Spielabbruch führten. Bei 0,48 Prozent (6.291) der Spiele meldeten die Schiedsrichter eine Störung: bei 0,31 Prozent (3.987) der Spiele wegen einer Gewalthandlung, bei 0,21 Prozent (2.725) der Spiele wegen einer Diskriminierung. Für einige Spiele meldeten die Schiedsrichter sowohl einen Gewalt- als auch einen Diskriminierungsvorfall, weshalb die Addition der beiden Varianten höher liegt als die genannten 6.291 Spiele mit einem Störfall. Bei den meisten nicht-gemeldeten Spielen handelt es sich um Paarungen im Bambini- bzw. Juniorenbereich.

Als Gewalthandlung werden Vorkommnisse gemeldet, bei denen ein Beschuldigter einen Geschädigten körperlich angreift – beispielsweise durch Schlagen, Treten oder Spucken. Auch Versuche sind zu melden. Eine Diskriminierung liegt vor, wenn die Menschenwürde einer Person oder Gruppe verletzt wird. Dieser Fall liegt vor, wenn eine Person oder Gruppe durch eine herabwürdigende Äußerung, Geste oder Handlung in Bezug auf die Hautfarbe, Sprache, Herkunft, Religion, sexuelle Identität, das Geschlecht oder Alter in der Würde verletzt wird.

Das Lagebild der zurückliegenden Saison wird jeweils in der Sommerpause unter Leitung der DFB-Sicherheitsabteilung und im Auftrag der AG Fair Play und Gewaltprävention in Zusammenarbeit mit der Universität Tübingen erstellt.

In der Saison 2018/2019 kam es zu 2.906 Angriffen auf Schiedsrichter (2017/2018: 2.866). Ronny Zimmermann, DFB-Vizepräsident Schiedsrichter, sagte zu dieser Entwicklung: „Wir müssen erstmals einen leichten Anstieg von Fällen verzeichnen, bei denen Schiedsrichter angegriffen wurden. Und das, obwohl gegenüber der Vorsaison knapp 50.000 Spiele weniger absolviert wurden. Soziale Konflikte brechen hier auf dem Fußballplatz durch. In der Gesellschaft müssen wir insgesamt registrieren, dass vermehrt Ordnungsinstanzen angegriffen werden, man denke etwa an Rettungskräfte oder Polizeibeamte.“

Obwohl gesellschaftliche Ursachen die leicht angestiegene Gewalt gegen Schiedsrichter bewirken könnten, will Zimmermann den Fußball nicht aus der Verantwortung nehmen. „Gewalt gegen Schiedsrichter, Spieler oder wen auch immer ist absolut inakzeptabel. Gegen jeden Täter muss konsequent gehandelt und im Schuldfall streng geurteilt werden. Und wir dürfen nicht nachlassen, gemeinsam mit Vereinen, Landesverbänden und Kreisen darüber nachzudenken, wie wir unsere Schiedsrichter noch besser schützen können“, sagte er.

Aktuell führt der DFB eine bundesweite Umfrage der Schiedsrichter-Obleute und Schiedsrichter-Lehrwarte durch, „um besser zu verstehen, wie man Schiedsrichter gerade in den unteren Klassen noch besser schützen kann“, wie es in der Meldung heißt. Auch in den Landesverbänden passiere viel. Der Berliner Fußball-Verband etwa kooperiere mit dem Weißen Ring und biete geschädigten Schiedsrichtern eine psychologische Beratung an. Der Umgang mit Konfliktsituationen gehöre längst zur Schiedsrichterausbildung.

„Der bessere Schutz unserer rund 58.000 Schiedsrichter gehört zu den wichtigen Aufgaben des DFB und seiner Landesverbände. Auch mit Blick darauf, dass wir mehr Schiedsrichter ausbilden müssen und gleichzeitig die aktuellen Schiedsrichter schützen und motivieren, ihrem Hobby treu zu bleiben, wenn wir auch zukünftig den Spielbetrieb reibungslos abwickeln wollen“, sagte der Vorsitzende des DFB-Schiedsrichterausschusses Helmut Geyer.



## TIPPS UND TERMINE

Terminübersicht auf [www.dosb.de](http://www.dosb.de)

(DOSB-PRESSE) Eine Übersicht über weitere Termine findet sich auf der DOSB-Homepage unter dem Stichwort [Termine und Tagungen](#). In dieser Rubrik veröffentlichen wir Veranstaltungen des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen von überregionaler Bedeutung. In den Kalender aufgenommen werden darüber hinaus internationale Sport-Events (Welt- und Europameisterschaften). Außerdem sind Veranstaltungen verzeichnet, die nicht für alle zugänglich sind. Die Teilnehmer/innen solcher Veranstaltungen erhalten eine persönliche Einladung.

### Newsletter-Angebot des DOSB: Bleiben Sie auf dem Laufenden!

(DOSB-PRESSE) Der Deutsche Olympische Sportbund stellt ein vielfältiges Angebot an Newslettern und Informationsdiensten zur Verfügung. Die Themen reichen von aktuellen Hinweisen auf Berichte über den organisierten Sport, Leistungssport, Frauen und Gleichstellung bis hin zu Ehrenamt, Sport und Gesundheit, Umwelt oder Integration und Inklusion.

Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, kann sich über einen Button auf der DOSB-Homepage [www.dosb.de](http://www.dosb.de) ganz einfach [für den Newsletter anmelden](#).

### Niedersachsen: Gespräch über „Sport ist Vielfalt – auch beim Geschlecht?“

(DOSB-PRESSE) Die [Akademie des Sports im Landessportbund \(LSB\) Niedersachsen lädt am 25. September ein zum nächsten Akademie-Gespräch Sportpolitik](#). Es steht unter dem Thema „Geschlechtervielfalt: Chancen und Risiken für den Sport“, dem sich die Teilnehmenden aus Vereinssicht über folgende Leitfragen annähern sollen: Was bedeutet Geschlechtervielfalt konkret für die Vereinsarbeit? Welche Anforderungen haben Menschen an den organisierten Sport, die sich nicht mit den herkömmlichen Geschlechterrollen identifizieren? Und: Wie sieht der organisierte Sport diese Entwicklungen?

Die Veranstaltung in der Akademie des Sports – Standort Hannover (Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover) ist von 18:30 bis 20:30 Uhr mit anschließendem Get-together geplant.

In der Einladung heißt es: „Aktuell polarisiert die Forderung nach einer Anerkennung geschlechtlicher Vielfalt stark. Diese Diskussion ist auch für den organisierten Sport von Bedeutung. Berührt sie doch wesentliche Fragen wie die Unterscheidung von weiblich und männlich im Wettkampfsport oder die Anzahl von Umkleide- und Sanitärräumen beim Bau einer Sportanlage. Daher befasst sich unser Akademie-Gespräch mit der Geschlechtervielfalt und der Einführung der dritten Geschlechtsoption.“

Die Schweizer Sportsoziologin und Geschlechterforscherin Dr. Karolin Heckemeyer spricht über „Geschlechtervielfalt im Sport – Was bedeutet das?“. Anschließend diskutiert sie in einem moderierten Gespräch mit der Hannoveraner Linguistin Prof. Dr. Gabriele Diewald, der DOSB-Pressesprecherin Ulrike Spitz und Alexander Lang, Geschäftsführender Vorstand SLS Leinebagger e. V. und Initiator Sportbündnis FarbenSpiel.

## Jetzt für den #BeActive-Award bewerben

(DOSB-PRESSE) Die Europäische Kommission ruft im Rahmen der Europäischen Woche des Sports im September wieder zur Bewerbung um die #BeActive-Awards auf.

Die Europäische Woche des Sports läuft vom 23. bis 30. September in 42 europäischen Ländern. Als zentrales Element der Europäischen Woche des Sports zeichnet die EU herausragende und inspirierende Initiativen zur Bewegungsförderung aus. Am 18. Oktober werden in Budapest dann drei Awards in den Kategorien „Education“, „Workplace“ und „Local Hero“ vergeben.

„Wer ein gutes Konzept hat oder eine inspirierende Person kennt, die sich für Bewegungsförderung einsetzt, kann sich jetzt für die #BeActive Awards bewerben“, sagt Katrin Jaenicke vom Deutschen Turner-Bund (DTB), der die Kampagne „Europäische Woche des Sports“ in Deutschland koordiniert. Letztes Jahr gewann für Deutschland Corinna Saric von der „Aktion Pink“ den Local-Hero-Award. Sie organisiert seit 2013 ehrenamtlich Charity-Läufe (Race for Survival), eine Initiative gegen Brustkrebs.

Dem Sieger winken ein professionelles Image-Video, ein Pokal und ein Preisgeld von 5000 Euro.

Bewerben können sich Vereine, Bildungsstätten, Unternehmen oder auch Einzelpersonen bis 31. Juli 2019. Der DTB kann dann wiederum drei Bewerbungen bei der EU einreichen. Die EU-Jury sichtet alle Bewerbungen und lädt pro Kategorie drei Finalisten zur #BeActive Awards Gala nach Budapest ein. Der Sieger wird auf der Gala feierlich gekürt.

[Die Anmeldeformulare sowie alle wichtigen Informationen gibt es online.](#)

### Was ist die Europäische Woche des Sports?

Die Europäische Woche des Sports ruft mit #BeActive bereits das fünfte Jahr in Folge zu mehr Bewegung auf. Vom 23. bis 30. September folgen 42 europäische Länder der EU-Initiative und bieten Sportangebote für jeden an. Mit der Europäischen Woche des Sports wird dem in Europa vorherrschendem Bewegungsmangel die Stirn geboten. Laut Eurobarometer 2018 bewegt sich fast die Hälfte der Europäer nie. Damit soll Schluss sein: „It's time to #BeActive“. Der DTB koordiniert die Kampagne in Deutschland und arbeitet dabei mit zahlreichen Verbänden zusammen, die die Initiative ebenfalls unterstützen. Gemeinsam rufen sie Vereine, aber auch Unternehmen, Schulen, Städte und Gemeinden auf, bundesweit ihre Türen zu öffnen und damit Teil der EU-Kampagne zu sein. #BeActive Frankfurt ist dabei die größte Veranstaltung bundesweit und das „Flagship-Event“.

[Was sich in Frankfurt bewegt und wie man das Programm mitgestalten kann, ist online abrufbar.](#)

## Dirk Nowitzki-Stiftung lädt ein zum „GameChanger“-Wettbewerb

(DOSB-PRESSE) Die Dirk Nowitzki-Stiftung hat in der vorigen Woche ihren „GameChanger“-Wettbewerb für junge Trainer\*innen und Teamer\*innen zwischen 18 und 27 Jahren gestartet, „die einen wertvollen Beitrag zur persönlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Teamsport leisten“. So heißt es in der Ankündigung der Stiftung des besten deutschen Basket-

ballspielers, der in diesem Frühjahr seine Karriere in der nordamerikanischen Profiliga NBA beendet hat.

Die Stiftung lädt die jungen Leute ein, ihren individuellen Videobetrag zu kreieren mit der Botschaft: „Das bereitet mir die größte Freude in der Arbeit mit meinem Team!“ und „Das macht mich als Trainer\*in bzw. Teamer\*in stolz!“. Auf die Gewinner\*innen wartet „eine hochwertige Ausbildung zum GameChanger mit hoher Praxisrelevanz und großem Spaßfaktor“.

Der Wettbewerb endet am 11. August 2019. [Ausführliche Informationen und Teilnahmebedingungen finden sich online.](#)

## Rudern: DRV veranstaltet Medientag vor den Weltmeisterschaften

(DOSB-PRESSE) Gut eine Woche, bevor es für die deutsche Ruder-Elite zu den Weltmeisterschaften und der damit verbundenen Olympiaqualifikation für Tokio 2020 (25. August bis 1. September) nach Linz in Österreich geht, bietet der Deutsche Ruderverband (DRV) einen Medientag im Abschlusstrainingslager der Nationalmannschaft in München an (Olympia Regattaanlage München, Dachauer Str. 35, 85764 Oberschleißheim). Es werden alle Disziplinenbereiche inklusive Leichtgewichte anwesend sein.

Der DRV lädt am 15. August dazu ein, ab dem frühen Morgen die Athletinnen und Athleten bei ihren Trainingseinheiten in der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung zu begleiten und Filmaufnahmen, O-Töne und Interviews aufzuzeichnen oder Hintergrundinformationen zu sammeln.

Um Wünschen nach individuellen Gesprächen und Aufnahmen gerecht zu werden, bittet der DRV um verbindliche Anmeldung bis zum 5. August per Email an [medientag@rudern.de](mailto:medientag@rudern.de). Medienvertreter\*innen werden gebeten, ihre Aufnahme- und Gesprächswünsche mit ungefähr benötigter Kontaktzeit zur gewünschten Person anzugeben, damit auf dieser Basis ein detaillierter Zeitplan erstellt werden kann. Dieser wird dann nach Anmeldeschluss zugesandt. Eine Übersicht mit den nominierten Athleten findet sich nach Meldeschluss (25. Juli 2019) auf [www.rudern.de](http://www.rudern.de).

## MONATSBERICHT DES EOC EU-BÜROS

### Finnische EU-Ratspräsidentschaft setzt Prioritäten im Sport

(DOSB-PRESSE) Die dritte finnische EU-Ratspräsidentschaft hat am 1. Juli begonnen und endet am 31. Dezember. Finnland ist Teil der Trio-Präsidentschaft mit Rumänien und Kroatien. Der EU-Ratsvorsitz ist dafür verantwortlich, die legislative Arbeit des Rates und politische Initiativen, auch über den Rat Bildung, Jugend, Kultur und Sport, voranzubringen.

Die Prioritäten der finnischen Präsidentschaft im Bereich des Sports lauten wie folgt:

- Förderung der Verhandlungen über den mehrjährigen Finanzrahmen (inkl. Programme wie Erasmus+ Sport)
- 1. Bekämpfung der Korruption und besserer Schutz von Kindern im Sport.
- 2. Sicherstellung der Koordinierung der EU-Positionen für die Sitzungen der WADA.

Die Aktivitäten des finnischen Vorsitzes im Bereich des Sports beginnen am 10. Juli mit einem Treffen in der Ständigen Vertretung Finnlands in Brüssel. Dazu laden die Finnen zu einem konstruktiven Dialog mit Vertretern der Sportbewegung, incl. dem EOC EU-Büro, ein, um über die Prioritäten der Präsidentschaft zu diskutieren. Weitere erwähnenswerte Termine sind:

- 24. September, Konferenz über den Schutz von Kindern im Sport
- 29. Oktober, eine gemeinsame Sitzung der Ratsarbeitsgruppen Jugend und Sport
- 21. bis 22. November, Treffen des Rates Bildung, Jugend, Kultur und Sport

Bei diesem Treffen werden die Minister voraussichtlich Schlussfolgerungen des Rates zur Bekämpfung der Korruption und zum Schutz von Kindern im Sport annehmen. Die letzte Sitzung der finnischen Ratspräsidentschaft ist das Treffen der Sportdirektoren am 9. und 10. Dezember in Helsinki.

Weitere Informationen finden sich online: [Offizielle Homepage der finnischen Ratspräsidentschaft](#) und das [Programm des finnischen Ratsvorsitzes](#).

### Europarat: Beratender Ausschuss von EPAS tagt in Straßburg

(DOSB-PRESSE) Die jährlichen Sitzungen des Beratenden Ausschusses und des Verwaltungsrats des Erweiterten Teilabkommens über Sport (EPAS) des Europarats fanden vom 5. bis 6. Juni 2019 in Straßburg statt. Der Beratende Ausschuss des EPAS setzt sich aus Interessengruppen des Sports zusammen. Die Aufgabe des Gremiums besteht darin, Stellungnahmen zum Tätigkeitsprogramm abzugeben und die Entscheidungen des Verwaltungsrats zu beraten.

Der EPAS-Verwaltungsrat vertritt die Regierungen der EPAS-Mitgliedstaaten. Das Europäische Olympische Komitee ist Mitglied des Beratenden Ausschusses des EPAS und wird in den Sitzungen durch Heidi Pekkola, stellvertretende Direktorin des EOC EU-Büros, vertreten.

Das Hauptthema auf der Tagesordnung des Beratenden Ausschusses war die Erneuerung der Geschäftsordnung. Das Präsidium hatte einen Entwurf ausgearbeitet, der diskutiert und über dessen Inhalte zum Teil auch abgestimmt wurde. Für die Wahl des Büros des Beratenden Ausschusses, die alle zwei Jahre stattfindet, um den Vorsitzenden, den stellvertretenden Vorsitzenden und vier Mitglieder zu wählen, wird es keine großen Änderungen geben. Die nächsten Wahlen finden 2020 statt.

Der EPAS-Verwaltungsrat, bei dem ebenfalls die Wahlen des Präsidiums auf der Tagesordnung standen, wählte Madeleine Delaperriere aus Frankreich zur neuen Vorsitzenden.

In der gemeinsamen Sitzung des Beratenden Ausschusses und des Verwaltungsrats wurden mehrere Themen diskutiert. Das Ministertreffen des Europarates im Jahr 2020 wird das europäische Sportmodell sowie die Erneuerung der 1992 verabschiedeten Europäischen Sportcharta zum Schwerpunktthema haben. Darüber hinaus werden die Gleichstellung der Geschlechter sowie der Schutz von Kindern im Sport diskutiert. Das Treffen findet in Slowenien statt, aber die genauen Daten und der Ort müssen noch bestätigt werden.

Zudem fand eine Diskussion über die Europäische Sportcharta und ihre Erneuerung statt. EPAS führt derzeit eine Umfrage bei Interessengruppen und Mitgliedstaaten über die Auswirkungen der Sportcharta durch. Auf der Sitzung wurde auch erörtert, welche Art von Aktualisierungen und Änderungen in der Charta erforderlich sind, um sie besser an die heutige Sportwelt und Gesellschaft anzupassen.

Bei den Themen des Europäischen Sportmodells und der Erneuerung der Europäischen Sportcharta ist es wichtig, dass der organisierte Sport auf dieser Plattform aktiv ist und sich an den Diskussionen beteiligt. Neben des EOC sind z.B. der Europäische Leichtathletikverband, die Europäischen Paralympischen Komitees, GAISF, UEFA und ENGSO Mitglieder des Beratenden Ausschusses.

Weitere Informationen finden sich online: [Beratender Ausschuss](#) (in englischer Sprache), [Verwaltungsrat](#) (in englischer Sprache) und [Europäische Sport-Charta](#) (in englischer Sprache).

## Sportreferat organisiert Treffen zum Thema Sport und Gesundheit

(DOSB-PRESSE) Am 4. Juni 2019 veranstaltete die Sportabteilung der Europäischen Kommission ein weiteres ihrer Frühstücksseminare. Thematisch ging es um die Frage: „Hat Sport wirklich positive Auswirkungen auf die Gesundheit?“.

Yves Le Lostecque, Leiter der Sporteinheit, begrüßte die Teilnehmer und stellte die Referenten vor, darunter Jean François Toussaint vom französischen Institut national du sport, de l'expertise et de la performance (INSEP) und Alexander Bielefeld von FIFPro.

Jean François Toussaint begann seinen Vortrag mit der klaren Aussage, dass Sport natürlich positive Auswirkungen auf die Gesundheit hat. Er präsentierte Forschungsergebnisse, die belegen, dass Aktivität die Voraussetzung für Lebensqualität und Überleben ist

- Sport und körperliche Aktivität im Allgemeinen haben einen positiven Einfluss auf die Lebensdauer.

- Dabei spielen körperliche Aktivität, ein gesunder Lebensstil und moderne Medizin eine wichtige Rolle. Es wurde darauf hingewiesen, dass große Teile der Bevölkerung nicht ausreichend Sport treiben und dass die Zeit für körperliche Aktivität im Vergleich zu früher abnimmt. Untersuchungen zeigen, dass fast 60 Prozent der europäischen Bevölkerung körperlich inaktiv sind und die Hälfte von ihnen nie Sport treibt.
- Toussaint bestand darauf, dass körperliche Aktivität die Lebensqualität und die Lebenserwartung erhöht. Körperliche Aktivität, wie z.B. Gehen, Schwimmen und Radfahren, reduziert die Risiken für Sterblichkeit, Krebs und kardio-vaskuläre Erkrankungen. Er erwähnte auch, dass eine Gehgeschwindigkeit von mehr als drei km/h notwendig ist.
- Für Profisportler, insbesondere Olympioniken, verlängert der Sport die Lebensdauer um sieben Jahre. Für Menschen, die sich täglich körperlich betätigen, ist die Lebensdauer um zwei bis drei Jahre länger.

Abschließend erwähnte Jean François Toussaint die Bedeutung der Umwelt und rief dazu auf, aktivere Lebensstile zu fördern, indem Städte bewegungsfreundlich gestaltet werden. Dies würde zu individueller, kollektiver und ökologischer Gesundheit beitragen.

Alexander Bielefeld, der die Interessen der Profifußballer im Rahmen von FIFPRO vertritt, zeigte einige negative Auswirkungen des Elitesports auf. Er argumentierte, dass die Spieler gezwungen werden, Schmerzen und Verletzungen zu ignorieren. Er verwies auf jüngste Vorfälle, bei denen Spieler wieder ins Spiel gebracht wurden, die offensichtlich überharte Schläge auf den Kopf erhalten hatten. Der überfüllte Spielkalender und die Belastungen während des Spiels fügen den Sportlern auf Dauer Schäden zu. Im Namen der FIFPro empfiehlt Alexander Bielefeld dringend:

- Einen neuen Verhaltenskodex bei Gehirnerschütterungen
- Entwicklung strenger Normen für die Belastung
- Den (internationalen) Spielkalender neu zu strukturieren

In der anschließenden Diskussion unterstützten alle Teilnehmer die Idee eines sektorübergreifenden politischen Ansatzes für Sport und Gesundheit. Diskutiert wurden auch der Einfluss des Sports auf die psychische Gesundheit und das erhöhte Verletzungsrisiko durch den Profisport. Die nächste Frühstücksveranstaltung des Sportreferats ist für den 19. September 2019 angesetzt.

Weitere Informationen finden sich online. Präsentationen „[Does sport really have a positive impact on health?](#)“ und „[The impact of elite sports](#)“.

## Kunstrasenplätze: Chemikalienagentur veröffentlicht Stellungnahmen

(DOSB-PRESSE) Am 18. Juni 2019 berichtete die Europäische Chemikalienagentur (ECHA), dass ihr Ausschuss für sozioökonomische Analyse (SEAC) und ihr Ausschuss für Risikobewertung (RAC) die Arbeiten an dem Vorschlag zur Beschränkung der Verwendung von Granulaten und Mulchen als Füllmaterial in Kunstrasenplätzen oder in loser Form auf Spielplätzen abge-

geschlossen haben. Diese Einschränkung betrifft insbesondere Plätze, die recycelte Gummiräder als Füllmaterial verwenden.

Der Vorschlag wurde der ECHA von der niederländischen Regierung nach Berichten und Untersuchungen über mögliche Gesundheitsprobleme im Zusammenhang mit der Füllung von Fußballfeldern vorgelegt und konzentriert sich auf acht polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAKs).

RAC und SEAC unterstützen den Beschränkungsvorschlag der Niederlande, die betreffenden Granulate und Mulche nicht in Umlauf zu bringen, wenn die Summe der aufgeführten polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffe (PAKs) in den Materialien mehr als 20 mg/kg beträgt. Der SEAC ist der Ansicht, dass die von den Niederlanden als Antragsteller vorgeschlagene Einschränkung die geeignetste unionsweite Maßnahme ist, um die festgestellten Risiken unter Berücksichtigung der Verhältnismäßigkeit des sozioökonomischen Nutzens und den sozioökonomischen Kosten anzugehen.

Nach der Veröffentlichung der Stellungnahmen wird die Stellungnahme des SEAC nun noch einer öffentlichen Konsultation unterzogen, bevor das endgültige Dossier der Europäischen Kommission vorgelegt wird. Die Frist für die Konsultation ist der 19. August 2019.

Weitere Informationen finden sich online: [ECHA-Pressemitteilung \(18/06/2019\)](#) (in englischer Sprache), [SEAC-Stellungnahme](#) (in englischer Sprache) und [Öffentliche Konsultation zur SEAC-Stellungnahme](#) (in englischer Sprache)

## Termine

- |          |   |
|----------|---|
| 10. Juli | Treffen: SportHub „Alliance for Regional development in Europe“ (SHARE), Europäische Kommission, Brüssel    |
| 10. Juli | Finnische Ratspräsidentschaft organisiert Austausch über Präsidentschaftsprogramm im Bereich Sport, Brüssel |



## HINTERGRUND UND DOKUMENTATION

### Sportjugend schließt sich der jungen Bewegung „Fridays for Future an“

*Von Jan Holze\**

Die öffentliche Aufmerksamkeit, die aktuell die „Fridays for Future“ Demonstrationen erfahren, zeigt uns erneut, dass junge Menschen politisch aktiv sind und ihren Lebensraum aktiv mitgestalten wollen. Wer das Klischee der desinteressierten und politikverdrossenen Jugend ernsthaft befeuert, der verkennt eine von vielfältigem und individuellem Engagement geprägte Jugendkultur.

Eine Kultur, wie sie die Deutsche Sportjugend (dsj) seit sieben Jahrzehnten lebt und fördert. In der dsj herrscht ein ganz anderes Bild von „jungen Menschen“. Wir wollen die Aufmerksamkeit auf sie, ihre Interessen, ihre Aktivitäten, ihre Hoffnungen und ihren Mut richten. Die dsj setzt sich für junge Menschen im Sport ein und vertritt ihre Interessen gegenüber Politik und Gesellschaft.

Was wir im gemeinnützigen, organisierten Sport vielfältig sehen und erleben, lässt uns Zuversicht und Hoffnung für die Gegenwart und Zukunft empfinden. Denn wir wissen schon lange:

- Junge Menschen wollen mitgestalten! Ob in der Gesellschaft, in der Politik oder im Rahmen ihres Engagements im Sport – sie bilden die treibende Kraft für Weiterentwicklung und sind Gestalter\*innen und Akteur\*innen der Zukunft!
- Junge Menschen wollen sich engagieren! Wenn sie ihr Engagement als sinn- und wertvoll erleben und in Gemeinschaften wahrgenommen werden, ist die Bereitschaft junger Menschen, sich zu engagieren, nach wie vor hoch.
- Junge Menschen wollen erleben und dabei sein! Sie finden unter anderem im Sport Freiräume und vielfältige Optionen, sich auszuprobieren, Fähigkeiten und Grenzen kennenzulernen – und sich aktiv in ihrer Lebenswelt zurechtzufinden.
- Denn junge Menschen denken global! Sie wollen das Zusammenleben gerecht, friedlich und zukunftsorientiert gestalten.

Was von jungen Menschen im Sport gelebt und durch die dsj und ihre Mitgliedsorganisationen gezielt gefördert wird, zeigt sich aktuell bundesweit sowie international sehr deutlich an der Beteiligung an den Demonstrationen im Rahmen der „Fridays for Future“. Sie sind das Sinnbild der Partizipation und Emanzipation junger Menschen. Umwelt, Klima- und Artenschutz sind aktuell die Themen, die viele junge Menschen bewegen, zu denen sie Stellung beziehen wollen, weil sie eine Meinung dazu haben und Forderungen stellen. Dass sich gerade diese Themen in der jungen Szene durchsetzen, ist nicht überraschend! In welcher Welt sollen junge Menschen zukünftig leben? In einer Welt voll Plastikmüll und Luftverschmutzung? Ohne die Vielfalt von Tieren und Pflanzen, die es durch menschliche Einflüsse und gegenwärtige Entscheidungen dann nicht mehr gibt? Was in der Politik und von aktuellen Entscheidungsträger\*innen zu wenig beachtet wird, wird jetzt verstärkt von jungen Menschen aufgegriffen. Die dsj schließt sich der jungen Bürger\*innenbewegung „Fridays for Future“ an und will alle Mitwirkenden ermutigen, gleichzeitig ungeduldig zu sein und dranzubleiben.



Was für viele junge Menschen „Fridays for Future“ ist, ist für die dsj „Zukunft gemeinsam gestalten – im Sport“. Wir wollen uns gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung im Sport und in der Gesellschaft, für eine friedlichere Welt einsetzen. Wir wollen gemeinsam mit anderen unsere Zukunft bewegen, gestalten sowie eine Orientierung geben. Dies gelingt aber nur durch Bildung und die aktive Auseinandersetzung mit der Welt.

Deshalb setzt die dsj sich seit vier Jahren explizit mit der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auseinander. Weil eben viele junge Menschen nicht dieselben Chancen haben, soll ihnen die Beteiligung und ein Engagement durch Bildung gewährt werden. Sie können nur dann ein nachhaltiges Denken und Handeln entwickeln, wenn sie in ganzheitlichen Lernprozessen die Möglichkeit dazu erhalten – ob in der Schule, an den Universitäten, in der beruflichen Bildung – oder eben im non-formalen Bildungskontext „Sport“.

Engagement auf lokaler Ebene ist dabei das Fundament aller Bemühungen. In Sportvereinen finden Jugendliche Freiräume für sich, können ihre Interessen und Meinungen artikulieren und haben Möglichkeiten mitzugestalten und sich zu engagieren: für den Klimaschutz, für eine friedlichere Welt, für gerechtere Bedingungen für alle im Sport und in der Gesellschaft.

Im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung unterstützen wir das Engagement, den Gestaltungswillen und die Gestaltungskompetenzen junger Menschen. Wir beteiligen uns am Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und verankern die Ziele strukturell in unseren Organisationen. Wir zeigen auf, wie die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen durch das Medium Sport und im Sportverein erreicht werden können.

Junge Menschen, ob Sportler\*innen oder nicht verdienen es, gehört zu werden. Sowohl in den Strukturen des Sports als auch in der Politik. Wir brauchen Formate, in denen junge Menschen und Entscheidungsträger\*innen zusammenkommen. Wir brauchen insbesondere Methoden, um einen gemeinsamen, generationsübergreifenden Dialog anzustoßen und eine Kommunikation und Begegnung auf Augenhöhe zu schaffen! Der Sport kann hier Mittel und Plattform zugleich sein, denn er steht für konkrete, nicht nur körperliche Betätigung. Wie konkret das der Fall sein kann, zeigen unsere Juniorbotschafter\*innen für „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, die zuletzt vom 5. bis 7. April in Heidelberg getagt haben und dabei genau diese Themen diskutierten.

So nutzt Yuri Keckstein vom Niendorfer Turn- und Sportverein den Moderationskoffer BNE der dsj, um mit dem Vorstand und anderen jungen Menschen in seinem Verein ins Gespräch über Nachhaltigkeit zu kommen. Rebecca Stamm vom TG Höchberg will sich über ihr Engagement im Sport hinaus in die Kommunalpolitik ihres Herkunftsorts einmischen. Und Tina Brandsch-Böhm vertritt die dsj innerhalb der „Jugendwerkstatt Wandelbar – Wir gestalten Zukunft“ der DBU vom 18. bis 24. August in Lauterbach. Die Ergebnisse werden zusammengefasst und der Bundesregierung präsentiert. Jede\*r kann einen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung leisten. Die einen gehen auf die Straße, die anderen in den Verein, manche gar in die Politik. „Fridays for Future“ hat vormittags konkrete Forderungen gestellt. Nun muss die Politik regelmäßig und ordentlich ihre Hausaufgaben machen. Und nachmittags geht es zum Sport!

*\*Der Autor ist Vorsitzender der dsj. Sein Beitrag erschien als [Leitartikel in der neuesten Ausgabe des Informationsdienstes Sport schützt Umwelt](#).*

## Anne Kraeft: „Politiker müssen endlich konsequent handeln“

Anne Kraeft gehört zu den Schüler\*innen, die die junge Bürger\*innen-Bewegung Fridays for Future nach Hannover holten. Im Interview für die [neue Ausgabe des DOSB-Informationssdienstes Sport schützt Umwelt](#) sagt die 17-Jährige, wie wichtig es ist, „dass die Politiker\*innen unsere Forderungen ernst nehmen und endlich konsequent handeln“. Die Fragen stellte Gabriele Hermani, Berlin.

DOSB: Seit Wochen geht Ihr auf die Straße und fordert von der Bundesregierung, das Pariser Klimaschutzabkommen umzusetzen und die Empfehlungen der Wissenschaft ernst zu nehmen. Es haben sich Wissenschaftler, Eltern und Künstler der Bewegung angeschlossen. Und es sieht so aus, als ob noch mehr gesellschaftliche Gruppen bei der Bewegung mitmachen möchten. Wie soll es also weitergehen? Habt Ihr Pläne, die über die Freitagsdemonstrationen hinausgehen? Habt Ihr Pläne mit anderen zu kooperieren, wie beispielsweise Sportlerinnen und Sportlern in Sportvereinen?

ANNA KRAEFT: Die Anzahl und das Spektrum der Initiativen, die sich uns angeschlossen haben, zeigt, dass Umweltschutz alle betrifft und, dass die Politik an dieser Stelle in den letzten Jahrzehnten versagt hat. Dabei freuen wir uns immer über neue Unterstützung und sind offen für neue Ideen! Abhängig von den einzelnen regionalen Gruppen unserer Bewegung gibt es unterschiedliche Aktions- und Veranstaltungsformate zusätzlich zu den Freitagsdemonstrationen. In Hannover sind wir zum Beispiel dabei Workshops zu organisieren.

DOSB: Jede Bewegung braucht ein Gesicht. International ist dies Greta. Gibt es bei Euch Überlegungen für – sagen wir mal – Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter, die Eure Forderungen in der Öffentlichkeit vertreten?

ANNA KRAEFT: Ein Gesicht kann am Anfang hilfreich sein, aber die Diversität hinter einer Bewegung darf nicht vergessen werden. Deshalb unterstützen wir den Personenkult um einzelne Gesichter nicht und versuchen, unsere Forderungen durch ein möglichst pluralistisches Bild nach außen zu vertreten. Allerdings bewundere ich Greta für ihren langen Atem und ihr Durchsetzungsvermögen. Zu Beginn streikte sie mehrere Wochen ganz allein und mittlerweile haben sich ihr Tausende junger Menschen weltweit angeschlossen.

DOSB: Um den Klimawandel abzumildern, geht es nicht ohne persönlichen Verzicht. Es kann – wie von Euch häufig argumentiert – nicht heißen Natur oder Wirtschaft. Welche Rolle spielt bei Eurem Protest die Aufforderung zum Konsumverzicht?

ANNA KRAEFT: Jede Einzelne kann durch bewussten Konsum einen Teil zum Umweltschutz beitragen. Dabei ist jedoch wichtig zu beachten, dass die Politik nicht den einzelnen Verbraucher\*innen die Schuld für das Versagen im Punkt Klimaschutz zuschieben darf. Die Politiker\*innen sind diejenigen, die die Leitplanken setzen müssen. Darüber hinaus stehen hinter der Klimakrise Probleme, die die einzelne Konsumentin nicht ohne Weiteres lösen kann. Die Wirtschaft, aber auch die Herangehensweise, wie mit der Klimakrise im politischen Diskurs umgegangen wird, müssen sich ändern. Wir haben seit Jahrzehnten Klimakonferenzen, als politisches Instrument, um progressive Lösungen dem Klimawandel entgegenzustellen. In der Realität werden globale Machtverhältnisse jedoch über die konsequente Umsetzung gestellt. Das sind grundle-

gende Punkte, die sich ändern müssen, um das Klima angemessen zu schützen. Auf diese Punkte hat die Konsumentin im Gegensatz zur Politik keinen bedeutenden Einfluss.

DOSB: Es besteht ja die paradoxe Situation, dass Viele in der Politik euren Protest unterstützen. Bundeskanzlerin Merkel betonte ja beispielsweise sehr schnell, dass die Kritik an den Freitagsdemonstrationen fehl am Platz sei und befürwortete Euren Protest. Gleichzeitig reiht sich Deutschland auf EU-Ebene in die Riege der Klimasünder ein und tritt als Blockade-Nation auf. Auch der schwedische Ministerpräsident Stefan Löfven sagt, der Einsatz von Greta sei beeindruckend. Wie geht ihr mit dieser Argumentation um? Habt Ihr nicht Sorge, dass Euch die Politik sozusagen totlobt?

ANNA KRAEFT: Grundsätzlich ist es wichtig, dass die Politik das Engagement unserer Generation anerkennt. Jedoch ist es viel wichtiger, dass die Politiker\*innen unsere Forderungen ernst nehmen und endlich konsequent handeln. Solange das nicht passiert, hat die Politik nicht verstanden, worum es uns wirklich geht. Unsere Proteste sind kein Entertainment!

## Welt-Gymnaestrada in Dornbirn: Zwischen Turnhalle und Zirkus

*Von Katja Sturm*

Das hatte es noch nie gegeben: Erstmals in der seit 1953 währenden Geschichte der Welt-Gymnaestrada musste am Sonntag in Dornbirn die Eröffnungsfeier verschoben werden. Sturm- und Gewitterwarnungen hatten den Verantwortlichen um Marie-Louise Hinterauer, der Präsidentin der 16. Auflage des internationalen Turnfestivals, diese Entscheidung geradezu aufgezwungen. Das Risiko, dass etwas passieren könnte, erschien zu hoch: Die Stadionshow mit dem obligatorischen Einmarsch der Nationen wurde nach einstimmigem Urteil auf Mittwoch verschoben.

Die Laune ließen sich die mehr als 18.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieses weltweit größten Showgymnastik-Festivals dadurch nicht verhageln. „Fun, Fitness, Friendship“ stehen bei ihnen im Vordergrund. Dazu braucht es keinen offiziellen Rahmen, obwohl die gemeinsamen Momente vor großem Publikum natürlich ganz besondere sind.

Doch sie erleben sie auch so täglich im Programm. Gymnaestrada, das bedeutet Turnen und Gymnastik ohne den Leistungsgedanken, der etwa die Vertreter der olympischen Disziplinen in diesem Bewegungsbereich antreibt. Ohne die Anspannung, die man mit Wettkämpfen verbindet. Und abseits jeglichen Konkurrenzdenkens.

Das Event, das einst im niederländischen Rotterdam seinen Anfang nahm und nach 2007 jetzt zum zweiten Mal in Dornbirn und nach Wien 1965 zum dritten Mal in Österreich stattfindet, bietet Gruppen aus allen Bereichen eine Plattform, ihr Können zu zeigen. Das schließt Eltern-Kind-Kombinationen ebenso ein wie inklusive Vorführungen mit Rollstuhlfahrern oder Jugendlichen mit Down-Syndrom, Balletttänzer auf Spitze wie Akrobaten in der Luft, ehemalige Hochleistungssportler und Bewegungstalente, die auf beeindruckendem Niveau beweisen, dass sie reif für den Zirkus sind. Aber auch die ältere Generation, die noch immer größte Freude daran hat, sich im Rhythmus der Musik synchron zu wiegen und Pezzibälle gen Himmel zu stemmen. Sie alle sprühen vor Kreativität und überraschenden Ideen. Da gibt es Choreografien mit Kinderwagen oder

auf der Kirchenbank, Folklore zur Volksmusik und Breakdance zu Trommelwirbeln. Zudem wird auf diese Art und Weise auch immer ein Stück der heimischen Kultur transportiert.

Aus insgesamt 66 Ländern sind Gymnaestrada-Fans in das Bundesland Vorarlberg gekommen. Das bedeutet einen neuen Rekord. Die größte Delegation stellen dabei die Nachbarn aus der Schweiz, die mit etwa 3000 Turnerinnen und Turnern vertreten sind. Dahinter rangiert der Deutsche Turner-Bund mit 2250 Teilnehmern. Die kleinste Truppe kommt aus Tonga. Der Inselstaat im Südpazifik wird gerade mal von zwei Personen vertreten.

Die vielseitigen Performances sind den gesamten Tag über auf dem Messegelände der Ausrichterstadt zu bewundern, aber auch auf den Straßen anderer Orte im Umland wie Höchst, Wolfenau, Hohenems oder Götzis. Die sogenannten Großgruppenvorführungen mit mehreren hundert Teilnehmern haben auf dem Rasen des Casino Stadions in der Landeshauptstadt Bregenz ihren Platz, und auch sie ziehen unbeteiligte Neugierige aus der Bodensee-Region an.

Zu den Höhepunkten der Veranstaltung gehören die täglichen Länderabende, bei denen sich, wie im Fall von Österreich, Portugal oder Italien, jeweils ein Turn-Land von seiner einfallsreichsten Seite zeigt oder mehrere sich, wie die Nordeuropäer oder die Asiaten, sich dafür zusammenschließen. Ganz oben auf der subjektiven Bewertungsskala steht dabei die Schweiz, die, weil Riegenturnen und das Schwingen an Schaukelringen dort große Anerkennung genießt, mit viel Aufwand und höchster Präzision im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubende Bilder bietet. Doch auch die Deutschen, bei denen diesmal sogar Reck-Olympiasieger Fabian Hambüchen ein Gastspiel gibt, sind in der Szene berühmt für ihre Einfälle.

Von jedem das scheinbar Beste wird dann in die FIG-Gala am Freitag geladen, die große Show des die Gymnaestrada veranstaltenden Weltturnverbandes. Der ordnet das gesamte Event, das in jeder Hinsicht einem Turnfest ähnelt, in seiner Rubrik „Allgemeines Turnen“ ein. Auch wenn das bei vielen spektakulären Nummern nicht gleich einsichtig wird. Doch es geht nun mal darum zu zeigen, was alles möglich ist, unabhängig von Generation oder Eignung. Die Altersspanne, die zwischen Säugling und 90-Jährigen liegt, spricht für sich.

Während die Senioren zur Übernachtung eher Hotels bevorzugen, schläft der Großteil der Jüngeren auf Luftmatratzen in Schulen. Mehr als 8000 Volunteers sorgen dafür, dass für möglichst jedes Problem eine Lösung gefunden wird. Wenn's irgendwo trotzdem weiterzickt, werden die Schwierigkeiten singend oder tanzend überbrückt. Das lässt auch die Bevölkerung nicht kalt, die sich in den Bussen und Bahnen plötzlich zwischen Menschenmassen in Turntrikots und Trainingsanzügen eingezwängt wiederfindet.

In vier Jahren, das ist der reguläre Rhythmus, wird Amsterdam die nächste Gymnaestrada ausrichten. Auch für die Niederlande wäre es dann das dritte Mal. Deutschland ist in der Beziehung jetzt schon so weit. 1961 in Stuttgart, 1975 sowie 1995 jeweils in Berlin waren die Showturner im eigenen Land. Doch jetzt ist man beim DTB erst mal dabei, für andere Großereignisse Werbung zu machen: für die Kunstturn-Weltmeisterschaften im Oktober in Stuttgart sowie für das Deutsche Turnfest 2021 in Leipzig, das am besten genauso international sein soll wie das Weltgymnastikfestival.

## Sportwissenschaftler Prof. Dr. Dietmar Schmidtbleicher wird 70 Jahre alt

Der Frankfurter Sportwissenschaftler Prof. Dr. Dietmar Schmidtbleicher vollendet am kommenden Samstag (13. Juli) sein 70. Lebensjahr. Der in Stuttgart geborene und heute in Bad Homburg im Hochtaunuskreis lebende Jubilar war von 1991 bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden Lehrstuhlinhaber für den Arbeitsbereich „Trainings- und Bewegungswissenschaften“ am Institut für Sportwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt und ist bis heute beruflich aktiv u.a. in der Fortbildung von Trainerinnen und Trainer, insbesondere beim Deutschen Leichtathletik-Verband, der Internationalen Leichtathletikvereinigung (IAAF) und im Auftrag des Internationalen Olympischen Komitees (IOC).

Dietmar Schmidtbleicher hat die Fächer Germanistik, Geschichte und Sportwissenschaft an der Albert-Ludwig-Universität Freiburg studiert und 1975 mit dem Staatsexamen für das Höhere Lehramt an Gymnasien abgeschlossen. Danach folgte ein Promotionsstudium in Sport- und Leistungsphysiologie, das er bei Prof. Dr. Martin Bührle (1934-2017) und Prof. Dr. Joseph Keul (1932-2000) mit „summa cum laude“ absolvierte. Seine Dissertation „Maximalkraft und Bewegungsschnelligkeit“ ist 1980 in der Reihe „Beiträge zur Bewegungsforschung“ im Limpert-Verlag erschienen und rasch zum Referenzwerk avanciert.

Dietmar Schmidtbleicher arbeitete von 1975 bis zu seiner Habilitation im Jahre 1986 am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Uni Freiburg und wurde 1987 zum ordentlichen Universitäts-Professor für Sportwissenschaft in Frankfurt ernannt. Am dortigen Institut wurde ihm mehrfach die Leitung als Geschäftsführender Direktor übertragen; für zwei Amtsperioden hatte er auch das Amt als Dekan des Fachbereichs 21 „Sportwissenschaften und Arbeitslehre“ inne. Einen Ruf als Ordinarius an die Universität Innsbruck für die Nachfolge von Prof. Dr. Friedrich Fetz (1927-2013), der selbst 1965 nach Frankfurt auf die erste Nachkriegsprofessur an einer Universität der Bundesrepublik Deutschland für die Theorie der Leibesübungen berufen wurde, lehnte er ab.

Von der Technischen Universität Lissabon wurde Dietmar Schmidtbleicher 2009 die Ehrendoktorwürde verliehen. Zu seiner akademischen Vita gehören insgesamt acht Gastprofessuren, darunter gleich nach der Wende im Wintersemester 1989/90 jene an der Deutschen Hochschule für Körperkultur in Leipzig als einer der ersten westdeutschen Hochschullehrer überhaupt. Zu den Spezialgebieten in Lehre und Forschung von Schmidtbleicher gehören z.B. die Konstruktion sportmotorischer Tests, Grundlagen und Spezifika des Krafttrainings sowie neurophysiologische Erkenntnisse für sportliche Bewegungen und deren Lernmöglichkeiten. Schmidtbleicher zählt auch zu jener Generation von Professoren in der Sportwissenschaft, für die es selbstverständlich war, durchgängig auch Lehrveranstaltungen speziell im Bereich von „Theorie und Praxis der Sportarten“ (hier u.a. im Gerätturnen) abzuhalten.

Dietmar Schmidtbleicher hat sich vielfältig in nationalen und internationalen Gremien der Sport- und der Wissenschaftsorganisationen des Sports ehrenamtlich engagiert. Aus jener langen Liste seien folgende bundesweite Tätigkeiten besonders herausgestellt: So war er z.B. von 1980 bis 1987 Mitglied der Unterkommission „Biomechanik“ im wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Sportbundes (DSB), eine der Vorgängerorganisationen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). In der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) war er zunächst Vorstandsmitglied in der Sektion „Bewegung und Training“, leitete von 1994 bis 1997 die Sektion

„Biomechanik“ und wurde von 1995 bis 1999 für zwei Amtszeiten in der Vorstand der dvs gewählt.

Im Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) war Schmidtbleicher u.a. Vorsitzender des Ausschusses „Bewegungs- und Trainingswissenschaft“, später Vorsitzender des Fachbeirates „Sozial- und Verhaltenswissenschaft, Trainings- und Bewegungswissenschaft“, bevor er von 1992 bis 1996 in das Direktorium des BISp berufen wurde. Von 1997 bis 2006 hatte er für zwei Amtsperioden den Vorsitz des Direktoriums als Nachfolger von Prof. Dr. Ommo Grube (1930-2015) inne. Von 1995 bis 2000 war Dietmar Schmidtbleicher auch Mitglied im Vorstand des Deutschen Ruderverbandes – jener Wassersportart, in der er selbst früh sein Talent entdeckt hatte, diese Neigung aber bald wegen einer vorübergehenden gesundheitlichen Beeinträchtigung wieder aufgeben musste. Seine spätere sportliche Laufbahn führte ihn u.a. zum Handball und zum Tennis. Heute er hält er sich u.a. gern mit ausdauerndem Laufen fit.

Prof. Detlef Kuhlmann

## Klettern wird olympisch: Podiumsdiskussion bei der ISPO in München

Sportklettern wird im kommenden Jahr bei den Spielen in Tokio seine olympische Premiere feiern. Doch die Kombination der drei Disziplinen Lead, Bouldern und Speed zu einem olympischen Wettbewerb wird in der Kletterszene weiter heftig diskutiert.

„Das olympische Wettkampfformat von Tokio ist einfach lächerlich, ja geradezu dumm“, schimpfte Stefan Glowacz bei der Podiumsdiskussion an diesem Montag (1. Juli) auf der Messe Outdoor by ISPO. Der frühere Extremkletterer weiter: „Die Disziplin Speed hat mit Klettern nichts zu tun, das ist eine reine Showveranstaltung.“ Auch der Tscheche Adam Ondra, einer der weltbesten Fels- und Indoorkletterer, findet das olympische Wettkampfformat viel zu kompliziert und auch zu lang für den Zuschauer: „Das dauert ja bis zu dreieinhalb Stunden. Vielleicht wäre es besser gewesen, sich auf eine Disziplin zu konzentrieren, zum Beispiel Lead. Das wäre viel einfacher zu verstehen“, sagte er.

Aufgabe beim Lead ist es, eine Route an etwa 10 bis 20 Meter hohen Kunstwänden innerhalb eines festen Zeitlimits möglichst sturzfrei zu meistern und dabei höher als die Konkurrent\*innen zu klettern. Dabei muss der Kletterer im Vorstieg alle Zwischensicherungen selbst einhängen. Hier sind vor allem Kraft, Ausdauer sowie technische und taktische Finesse gefragt.

In der Disziplin Bouldern wird an Felswänden oder an künstlichen Kletterwänden mit schwierigen Passagen und Überhängen in Absprunghöhe – und deshalb ungesichert – geklettert.

Beim Speed geht es dagegen darum, in möglichst kurzer Zeit eine Route zu klettern. Für viele Kletterer ist dieser Sprint durch die Kletterwand nicht mit den beiden anderen Wettkampfformaten kompatibel. Speed ist aber in Japan sehr beliebt und deshalb in diese Kombination gerutscht.

„Das Internationale Olympische Komitee muss auch auf die Wünsche des jeweiligen Veranstalters eingehen. Und Speed-Klettern ist in Japan sehr populär. Aber man konnte nicht alle drei Disziplinen mit einem Einzelwettkampf aufnehmen, deshalb hat man sich auf dieses Wettkampfformat geeinigt“ erklärte IOC-Sommersport-Manager Bram Schellekens,



Ähnlich pragmatisch sieht es Jérôme Meyer, beim Internationalen Sportkletter-Berband (IFSC) für Olympia zuständig. „Ich verstehe die Frustration über das Wettkampfformat. Jeder Verband will mehr Wettkämpfe, mehr Medaillen und mehr Aufmerksamkeit, das ist aber nicht immer machbar“, sagte der Ex-Europameister im Bouldern.

Bei zukünftigen Sommerspielen sollen aber mehr Medaillen im Klettern vergeben werden. „In vier Jahren in Paris kann das schon wieder anders aussehen: Da soll es nämlich Medaillen in den Disziplinen Speed und Kombination geben, wobei die Kombination dabei aus den näher beisammen liegenden Spielarten Lead und Bouldern gebildet werde.“, erläuterte Schellekens. „Das wird endgültig noch von der IOC-Session entschieden.“

Der Tscheche Adan Ondra hofft auf weitere Entwicklungen. 2028 in Los Angeles sollen dann Medaillen in allen drei Disziplinen vergeben werden.

Stefan Glowacz hat noch einen anderen Vorschlag. Er empfiehlt Deep Water Solo Climbing, also Free-Solo-Klettern über tiefem Wasser, das bei einem Sturz den Kletterer auffängt. So kann auf Sicherung verzichtet und trotzdem ohne Lebensgefahr in einem hohen Schwierigkeitsgrad geklettert werden, bei dem Stürze nicht auszuschließen sind. „Zwei Kletterer in einer Wand, über Wasser – spektakulär und einfach zu verstehen: Wer zuerst nass wird, hat schon mal nicht gewonnen.“

Heinz Peter Kreuzer

## Inklusionsoffensive im Kampfsportverein

Sport-Inklusionsmanagerin Kim Früh führt im Badischen Behinderten- und Rehasportverband ein neues Projekt durch. Das „Inklusions-Starterpaket“ gehört dazu

Der erste Vereinsbesuch der Inklusionsoffensive in die Sportvereine fand in Bühlertal statt. Die Karateka des Budo-Kai Bühlertal haben den BBS zum Vereinsbesuch in das Dojo geladen. Die Räumlichkeiten des Budo-Kai Bühlertal dienten früher als Tabakfabrik und sind in den Berg gebaut. Nur durch Treppen sind die verschiedenen Etagen erreichbar und damit alles andere als barrierefrei. Sport-Inklusionsmanagerin Kim Früh, die zur Herstellung von Barrierefreiheit berät, erkennt schnell: „Diese Vereinsräume sind so verschachtelt gebaut, dass der Zugang für Rollstuhlfahrer nur mit immensen Kosten herzustellen wäre.“

Deshalb haben sich die Karateka für das Inklusions-Starterpaket des BBS entschieden, welches aktuell vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport sowie vom Landessportverbandes Baden-Württemberg e. V. mit dem Nachhaltigkeitspreis 2018 ausgezeichnet wurde.

Kim Früh und Rolf Abel, der eine hochgradige Sehbehinderung hat, standen pünktlich um 20:00 Uhr auf der Matte und führten die knapp 20 Teilnehmer in das Thema „Inklusion im Sport“ ein. So gab Rolf Abel praktische Tipps aus dem Alltag: „Meine Schuhe stehen da vorne, wenn jemand diese woanders hinstellt, habe ich keine Chance mehr sie zu finden.“ Informationen zur präzisen Kommunikation mit Sehbehinderten sowie zur Anleitung von Übungen wurden von den anwesenden Karatetrainern dankbar angenommen.



Als Hilfsmittel für die Übungseinheit dient das vom BBS konzipierte „Inklusions-Starterpaket“ samt Klingelbällen, Simulations- und Dunkelbrillen sowie einem Übungs- und Spielkatalog. Die viermalige Karateweltmeisterin Britt Großmann hat die Trainingseinheit mit dem BBS initiiert und freut sich, dass das Inklusions-Starterpaket nun für die Dauer von vier Wochen im Verein verbleibt.

Die Karateka haben somit die Möglichkeit, einzelne Übungen oder Spielformen in ihren regulären Trainingsablauf einfließen zu lassen. Schon in der Einführungsstunde haben sich alle Karateka auf den Perspektivwechsel eingelassen und anfängliche Unsicherheiten in den Bewegungsabläufen wurden schnell sicherer. Kim Früh erklärt: „Durch das Ausschalten der visuellen Fähigkeiten werden die Kinästhetik und die koordinativen Fähigkeiten trainiert und verbessert.“ Diese Trainingseinheit hat also für alle Teilnehmer neben den sozialen Aspekten auch einen zusätzlichen Trainingseffekt.

Wer Interesse an einem Vereinsbesuch der BBS Referenten hat, kann sich unter Telefon 07221/3961815 oder per Mail an [inklusion@bbsbaden.de](mailto:inklusion@bbsbaden.de) bewerben.

Badischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V.